

Heute geht es ums Changieren



Morgen geht es wieder los: Die Schaffler starten ins vorletzte Schaffler-Wochenende. Von Freitag bis Sonntag stehen insgesamt [17 Auftritte](#) auf dem Programm. Heute und kommenden Donnerstag gibt's dazu bei uns noch eine kleine Schafflertanzkunde für unsere Leser. Irene Kristen-Deliano, die Wasserburger Stadtführerin und „Stadtentdeckerin“ sowie Autorin des neuen Schaffler-Romans „Der Reifenschwinger“, begibt sich auf Spurensuche. Hier unser Teil 7:

Das Changieren. Dieser Tanzabschnitt bringt die große Freude über den Sieg gegen die Peste zum Ausdruck. Jeder nimmt das Leben wieder in die eigene Hand. Man begrüßt im Vorbeitanzen den Anderen, der ebenfalls der Pest entronnen ist.

Beim Reifentreiben auf das Fass – im Rhythmus des Zweier-Taktes – wird gezeigt, dass zur wiedergewonnenen Lebensfreude auch die Arbeit und der Alltag gehören.

Eine Touristenattraktion – die Schächfler

Wer kennt es nicht, das Glockenspiel am Münchner Rathaus. Zum einen wird hier die Vermählung Herzog Wilhelms V. mit Renata von Lothringen (1568) dargestellt, zum anderen ist eine Sequenz des Schächflertanzes zu sehen. Die 32 bunt bemalten Figuren haben viele Zuschauer, doch die wenigsten kennen die Bedeutung dieser Szenen. Nur drei Gehminuten vom Marienplatz entfernt ist die Schächflerstraße. Wer dort seinen Blick hebt, wird an ein paar Hausecken Schächflerfiguren sehen: Einen Tänzer mit seinem Buchsreifen und der Reifenschwinger ist gleich zweimal dargestellt.

Übrigens: Auch Wasserburg hat alle sieben Jahre einen Schächflerplatz. Am Eck vom Ofenbauer Schweigstetter weicht dann das Schild „Salzsanderzeile“ für ein paar Wochen. Erst am Aschermittwoch ist es wieder dort zu finden. Alles natürlich mit Genehmigung der Stadt.

Die Auftritte am Wochenende (klicken) ...

